

Inhalt

Achtung, Baustelle! Umleitung durchs Wohngebiet

Auf den Straßen tut sich was. Wohin man fährt, die nächste Baustelle ist schon da. Nicht selten führt die Umleitung durch ein Wohngebiet oder daran vorbei, es sind geänderte Vorfahrtsregelungen, Durchfahrtsverbote und vorübergehende Einbahnstraßen zu beachten, und manchmal müssen sich selbst Linienbusse durch Engstellen zwingen.

Dunkle Jahreszeit: Weiße Schuhe eine halbe Lebensversicherung

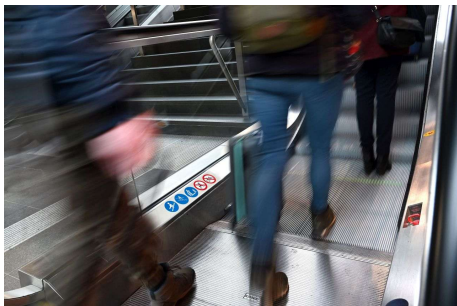
Weiße Schuhe und auffällige Kleidung mit retroreflektierenden Elementen sind im Winterhalbjahr für Fußgänger eine halbe Lebensversicherung, erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Kontrastreiche, helle Kleidungsstücke fallen im Scheinwerferlicht von Fahrzeugen in der Regel schon von Weitem auf.

DEKRA Batterie Test Center eröffnet: Alle Tests unter einem Dach

Die Sachverständigen-Organisation DEKRA hat am Lausitzring in Brandenburg ihr neues Batterie Test Center in Betrieb genommen. Das hochmoderne Testzentrum, für das DEKRA im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich investiert, wird alle Arten von Batterietests unter einem Dach anbieten.

Weitere Themen:

- Vorsicht auf der Rolltreppe: Gut festhalten
- Trend zu Ganzjahresreifen: Jährlicher Check sinnvoll
- Für Grundschulkinder: Neues Erklärvideo zum Fahrradführerschein



*Vorsicht: Vor allem an Regentagen
kann es auf der Rolltreppe
rutschig werden*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Vorsicht auf der Rolltreppe

Gut festhalten und auf sicheren Stand achten

Auch wenn Treppensteigen noch so gesund ist, die Fahrt mit der Rolltreppe (offiziell: Fahrtreppe) erfreut sich großer Beliebtheit. Ob Shopping-Center, Airport oder U-Bahn, das rollende Band einfach eben betreten und ganz ohne Mühe findet man sich wenig später eine Etage höher oder tiefer wieder. Was so easy klingt, ist nicht ganz ohne Tücken. Wer nicht aufpasst, muss unter Umständen mit schmerzhaften Verletzungen rechnen. „Wir dürfen uns nicht zu Unachtsamkeit verleiten lassen, vor allem nicht, wenn wir mit Kindern unterwegs sind“, sagt Eva Adam-Krawitsch, Expertin für Aufzüge und Fahrtreppen bei DEKRA.

Vor allem an Regentagen kann es auf dem bewegten Metallband rutschig werden. Doch wer stürzt, läuft Gefahr, dass sich ein weiterer Pulli, ein Schal, Schnürsenkel oder gar die Haare oder Finger in einem Spalt der Treppe verfangen. Nicht selten kann man sich aus so einer Zwangslage nicht mehr aus eigener Kraft befreien. Deshalb ist wichtig: die Treppe ohne Hektik zu betreten, sich sofort am Handlauf gut festhalten und auf sicheren Stand achten.

Wichtig ist auch, zur Seitenwand immer etwas Abstand zu halten. Schon wenn die Hand oder der Kopf an der Wand schleift, kann dies zu unangenehmen Verbrennungen führen. Auch die Schuhe müssen von der Wand fernbleiben, sonst kann es sein, dass sie in Zwischenräume eingezogen werden. Vor allem Schuhe aus weichem Material, wie etwa Gummistiefel können sich leicht verformen und sich in Spalten verklemmen.

Kleinkinder nimmt man während der Fahrt besser auf den Arm, größere Kids an die Hand und hält sie fest, damit sie nicht stürzen können. Spielen, rennen oder klettern ist auf Fahrtreppen fehl am Platz. Auch Roller-Skates sind gefährlich, denn sie könnten sich in einem Zwischenraum verklemmen. „Bleiben Sie aufmerksam, lassen sich nicht ablenken, schauen nicht aufs Smartphone und behalten die anderen Personen im Blick“, rät Adam-Krawitsch. Laut Fahrtreppennorm (EN 115) ist es nicht gestattet, eine Rolltreppe mit Kinderwagen oder Rollstuhl zu benutzen. Dafür sind die Aufzüge vorgesehen.

Wichtig zu wissen: Bemerkt man einen Notfall, sollte man die Treppe sofort anhalten. Dazu sind oben und unten rote Notstopp-Schalter angebracht. Den Rettungsdienst erreicht man europaweit unter der Nummer 112. (DEKRA Info)



*Umleitung durchs Wohngebiet:
„Gespickt mit Überraschungen“*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Achtung, Baustelle!

Umleitung durchs Wohngebiet

Auf den Straßen tut sich was. Wohin man fährt, die nächste Baustelle ist schon da. Nicht selten führt die Umleitung durch ein Wohngebiet oder daran vorbei, es sind geänderte Vorfahrtsregelungen, Durchfahrtsverbote und vorübergehende Einbahnstraßen zu beachten, manchmal müssen sich selbst Linienbusse durch Engstellen zwingen.

Ungewohnt sind diese Regelungen nicht nur für Autofahrende, auch Anlieger müssen für die Dauer der Bauarbeiten umdenken. Was auf den ersten Blick wie eine unbedeutende Nebenstraße erscheint, kann sich – es gilt „Rechts-vor-Links“ - gegenüber dem Hauptverkehrsfluss als vorfahrtsberechtigt herausstellen. Das ist gewöhnungsbedürftig und führt leicht zu Missverständnissen, nicht zuletzt, weil das entsprechende Vorfahrtsschild allzu leicht im Schilderwald untergehen kann.

„Umleitungen sind gespickt mit Überraschungen“, warnt Luis Ancona, Unfallforscher bei DEKRA. Wenn es sich um eine vorübergehende Einbahnstraße handelt, kann diese durchaus für Radfahrende in Gegenrichtung freigegeben sein. Besonders bei schlechten Sichtverhältnissen ist mit gefährlichen Begegnungen zu rechnen. Wer sich auf die gängigen Navigations-Apps verlässt, ist nicht selten verlassen, da diese sich oft nur verzögert aktualisieren. „Trotz Navi sollte man immer die reale Beschilderung im Blick behalten und nicht der blind der App folgen“, so der Experte.

Auf Straßen in der Nähe von Wohngebieten und Schulen ist morgens und nach Schulschluss häufig mit Kindern zu rechnen, die zu Fuß oder auf dem Fahrrad unterwegs sind. Auch aus diesem Grund empfiehlt es sich, hier besonders umsichtig zu fahren und auf Überraschungen gefasst sein. Ancona: „Es empfiehlt sich eine defensive, fehlerverzeihende Fahrweise. Nehmen Sie Rücksicht und halten die Tempolimits ein, dann haben Sie mehr Zeit zu reagieren.“

Aber auch wer zu Fuß unterwegs, muss mit dem Kopf bei der Sache sein. Ist eine Straßenseite durch eine Baustelle belegt, müssen Fußgänger zuweilen an unübersichtlichen Stellen die Fahrbahn kreuzen. Selbst auf dem verbliebenen Gehweg ist Vorsicht geboten, wenn sich größere Fahrzeuge und Fußgänger im Baustellenbereich bedenklich nahekomen. Zudem ist immer auch mit Fahrenden zu rechnen, die, abgelenkt durch Umleitung, Baustellenbetrieb und Schilderwald, weniger auf Fußgänger am Straßenrand achten. (DEKRA Info)



Jährlicher Reifencheck: Auch bei Ganzjahresreifen ein Muss

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Trend zu Ganzjahresreifen

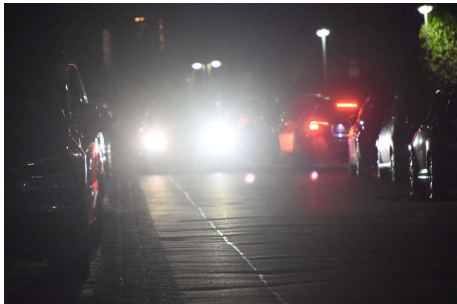
Jährlicher Check sinnvoll

Immer mehr Fahrzeuge rollen mit Ganzjahresreifen über die Straßen. Im Jahr 2024 ließ bereits mehr als jeder dritte Autofahrende in Deutschland Reifen für alle Jahreszeiten montieren und sparte sich den saisonalen Reifenwechsel. „Gerade weil die halbjährliche Wechselprozedur entfällt, ist es sinnvoll, die Bereifung einmal im Jahr vom Fachmann checken zu lassen“, sagt Christian Koch, Reifenexperte bei DEKRA. „Die Reifen am Auto spulen jedes Jahr im Schnitt 12.320 Kilometer ab – genügend Gelegenheit für Bordsteinrempler, ungleichmäßige Abnutzung, eingefahrene Gegenstände und andere Beschädigungen – ein regelmäßiger Check ist eine Frage der Sicherheit.“

Auch bei den Überlegungen, ob sich der zweite Reifensatz, das halbjährliche Umstecken und die Einlagerung einsparen lässt, darf der Sicherheitsaspekt nicht zu kurz kommen, erklärt Koch. „Ganzjahresreifen sind immer ein Kompromiss.“ Sie decken ein breiteres Spektrum ab als Sommer- und Winterreifen. Daher sind bei der Performance der Allrounder Abstriche zu machen. „Nur die Spezialisten für Sommer und Winter bieten unter allen Bedingungen die maximale Leistungsfähigkeit und Sicherheit.“ Auch in puncto Wirtschaftlichkeit ist eine realistische Einschätzung gefragt. Ganzjahresreifen sind in der Anschaffung keine Schnäppchen. Zudem ist ihre Laufleistung deutlich geringer als bei der Kombination von Sommer- und Winterreifen.

Was bedeutet das in der Praxis? „Ganzjahresreifen können unter bestimmten Umständen durchaus eine vernünftige Wahl darstellen“, meint Koch. Als ihre Hauptdomäne gelten Fahrzeuge, die vor allem in Ballungsgebieten gefahren werden, wie es häufig bei Zweitfahrzeugen der Fall ist. Wer dagegen Winterurlaube in den Bergen plant, ist mit Winterreifen definitiv sicherer unterwegs. Sommerreifen sind in Bezug auf Sicherheitsreserven und Fahrdynamik den All-Season-Reifen in der Regel überlegen.

„Unabhängig davon, wie Ihre Entscheidung ausfällt, achten Sie beim Reifenkauf unbedingt auf die für die Sicherheit wichtigen Eigenschaften, wie zum Beispiel das Bremsverhalten auf nasser Fahrbahn“, rät der Reifensachverständige. Hilfe bieten bei der Auswahl zum Beispiel das EU-Reifenlabel sowie Tests von Fachzeitschriften und Automobilclubs. (DEKRA Info)



*Helle Kleidung und reflektierende
Elemente: Mehr Sicherheit für
Fußgänger bei schlechter Sicht*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

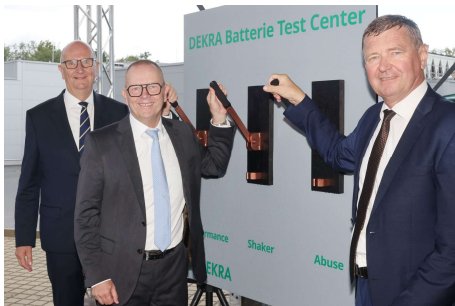
Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

In der dunklen Jahreszeit

Weißer Schuhe eine halbe Lebensversicherung

Weißer Schuhe und auffällige Kleidung mit retroreflektierenden Elementen sind im Winterhalbjahr für Fußgänger eine halbe Lebensversicherung, erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Kontrastreiche, helle Kleidungsstücke fallen im Scheinwerferlicht von Fahrzeugen in der Regel schon von Weitem auf. Unauffällig gekleidete Personen am Straßenrand hingegen sind für Fahrende bei schlechter Sicht teilweise erst in einem Abstand von etwa 20 Metern zu erkennen – oft zu spät, noch um einen Unfall zu vermeiden. Jessica Künzler, Unfallsachverständige für Lichttechnik bei DEKRA, sagt, worauf bei ungünstigen Lichtverhältnissen zu achten ist.

- Ungünstig ist bei schlechten Sichtverhältnissen die beliebte graue oder beige Wanderkleidung. Sie wirkt wie Tarnfarbe, weil sie optisch leicht mit der Umgebung verschmilzt. Dagegen heben sich retroreflektierende Materialien besser vom Hintergrund ab.
- Das Scheinwerferlicht von Fahrzeugen erfasst zuerst die Beine von Personen am Straßenrand. Deshalb sind Reflektoren an Füßen und Beinen am wirkungsvollsten. Dieser Effekt verstärkt sich noch, wenn sich der Fußgänger bewegt. Die Fahrenden ist das ein deutlicher Hinweis (im Fachjargon: eine ‚Reaktionsaufforderung‘): „Achtung, hier bewegt sich etwas. Da muss jemand sein!“
- Manchmal sind die Lichtverhältnisse aber so ungünstig, dass sich selbst retroreflektierende Materialien kaum von der Umgebung abheben, zum Beispiel, wenn viele Lichtobjekte zusammenkommen, wie Scheinwerfer, Laternen, Leuchtreklame und Spiegelungen auf nasser Fahrbahn. „In solchen Situationen darf man sich nicht zu sehr in Sicherheit wiegen, sondern sich entsprechend vorsichtig verhalten“, betont die Sachverständige.
- Künzler empfiehlt weiter, bei fehlendem Fußweg den Fahrzeugen am linken Straßenrand entgegenzugehen: „Dann hat man die entgegenkommenden Fahrzeuge im Blick und kann notfalls ausweichen.“ Der Abstand zur Fahrbahn sollte mindestens halben Meter, besser noch mehr betragen. Ratsam ist, bei erster Gelegenheit auf andere Wege auszuweichen. (DEKRA Info)



*Batterie Test Center eröffnet: (v.l.)
Ministerpräsident Dietmar
Woidke, DEKRA Deutschland-
Chef Guido Kutschera und Landrat
Siegurd Heinze*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

DEKRA Batterie Test Center eröffnet **Alle Tests unter einem Dach**

Die Sachverständigen-Organisation DEKRA hat am Lausitzring in Brandenburg ihr neues Batterie Test Center in Betrieb genommen. Das hochmoderne Testzentrum, für das DEKRA im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich investiert, wird alle Arten von Batterietests unter einem Dach anbieten. Zu mechanischen Untersuchungen, Leistungs- und Umweltprüfungen kommen auch Missbrauchstests, bei denen Batterien Belastungen weit jenseits ihrer regulären Verwendung ausgesetzt werden. Alle Dienstleistungen werden entwicklungsbegleitend ebenso angeboten wie im Rahmen von Homologation, Zertifizierung und Qualitäts- sowie Marktüberwachung. Das Center stellt die höchsten Standards in Bezug auf Sicherheit, Effizienz und Leistung für Batterien der nächsten Generation sicher. Als weiteren Zukunftstrends widmet sich DEKRA der V2X (Vehicle-to-Everything)-Kommunikation, Ladestationen, Fahrerassistenzsystemen (ADAS) bis hin zu Open Road Services. (DEKRA Info)



*Zum Vorbereiten und Auffrischen:
Neues Erklärvideo zum
Fahrradführerschein*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Für Grundschulkinder **Neues Erklärvideo zum Fahrradführerschein**

Für Kinder vor allem der Klassen 3 und 4 gibt es jetzt von DEKRA ein neues Erklärvideo zum Fahrradführerschein. Dort werden auf einfache Weise die wichtigsten Regeln für den Test erklärt. Der Film kann zu Hause oder in der Schule eingesetzt werden und unterstützt bei der Vorbereitung oder beim Auffrischen des Themas. Im Video geht es unter anderem darum, was beim Rechts- und Linksabbiegen, beim Vorbeifahren an Autos oder in der Nähe von Lkw (Toter Winkel) zu beachten ist. Weiter gibt es Hinweise, was an einem verkehrssicheren Fahrrad dran sein muss und wie man den Helm aufsetzt, damit er richtig sitzt. Wer Lust hat, kann auch an einem Gewinnspiel teilnehmen. Das Video und ein informatives Handout stehen online unter: <https://www.dekra.de/de/kinderkappen/> (DEKRA Info)